

solte sich umbgürten / vnd Christus seinen Jüngern bey dem H. Luca am 12. gesagt. Ewre Länden solen seyn umbgürtet.

Das zehende Capitel.

Von den Mirackel vnd wunderwerck/so Gott der Allmächtig durch die Gürteln seiner lieben Heiligen hat sehen lassen.

ES schreibt der berühmte Historicus Maffeius, daß/ als der H. Apostel Thomas in Indien den Christlichen Catholischen Glauben in der Hauptstatt Meliapore hatte gepredigt / einen Baum einer vngewöhnlichen größe das vngestümme Meer an das Gestatt aufgeworffen: Welchen/

als

als der König Saganus zu Nus ei-
nes Gebäwes wolte lassen gebraun-
chen / nit nur allein mit vieler Men-
schen Hand / sondern auch durch die
grosse Stärke der Elephanten
nicht habe können bewegt werden:
Deswegen der H. Thomas densel-
ben zu der Ehr Gottes / dessen E-
vangelium er predigte / von dem Kö-
nig begehrt / erlangt / vnd mit seiner
Gürtel (O der wunderbahre Gött-
lichen Mayestätt Allmacht) bis in
den Königlichen Lustgarten gezo-
gen / ein Creuz darauß gemacht /
auffgericht / vnd auß Prophetischen
Geist vorgesagt / daß zukünfftiger
Zeit wurden Menschen kommen
weisser gestalt / vnd sein Lehr bestät-
tigen / wie auch nach viel hundere
Jahren geschehen / in dem die Por-

tugäßen selbiges Königreich erfunden / vnd den Catholischen Glaub
 ben eingeführt haben. Sein All
 macht hat auch Gott sehen lassen /
 durch die Gürtel des H. Gummari /
 der H. Ludwina / der Seeligen
 Vätern Jordani / Ludovici / Ber
 trandi / Petri Gonzales / vnd der
 Seeligen Jungfrauen Joannæ
 Alphonsi des Fünfften Königs in
 Portugal Tochter meines
 Heiligen Prediger Or
 dens.



Das